

# MAI DER WINKER

## 5. MAI



Mit 65 in Pension



Mehr Arbeit, weniger Geld



Kaum Pausen



**HELFT UNS,  
DAMIT WIR FÜR EUCH AKTIV WERDEN KÖNNEN**



## WIR STELLEN VOR:

Das gesamte Team, dass für die Interessen  
der KollegInnen der Wr. Linien eintritt.

### GLB - TEAM- GÜRTEL



**IVANCSICS Joachim**



**STERN Günther**



**PETROVIC Mihailo**



**HIDEGHETY Friedrich**

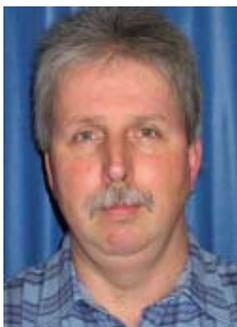


**BRUNNER Robert**



**RATHAUSER Richard**

### GLB - TEAM- SPEISING



**KOUDELKA Heinz**



**BÖHM-RAFFAY Roman**



**LÖWENSTEIN Fini**



**RIEGER Herbert**



**HASCHKA Helmut**



**WESTERMEIER Wolfgang**

---

**GLB** - **W i n k e r** - **TEAM-HERNALS**



**Ingerle Rene**



**Tschulik Andreas**



**Dragan „MAKI“ Makuljevic**

**GLB** - **BUS - TEAM - SPETTERBRÜCKE UND RAX GARAGE**



**WEBER Jana**



**MAREK Alfred**

**5. MAI**



**HELFT UNS,  
DAMIT WIR FÜR EUCH AKTIV WERDEN KÖNNEN**

---

**W i n k e r**  
**GLB TEAM-FAVORITEN**

---



**BLAUERSTEINER Karl**



**WÖCHTL Hans-Jürgen**



**STEFFEL Alois**



**NAPRAVNIK Dagmar**



**KUBERNAT Conny**



**HARRER Eva**



**WIDAUER Hermann**



**DEUSCHLINGER Josef**



**RUTKA Alex**

**5. MAI**



**SEIER Manfred**



**NAPRAVNIK Raimund**

**HELFT UNS,  
DAMIT WIR FÜR EUCH AKTIV WERDEN KÖNNEN**

---

## Angfressen san eh scho olle!

Die Unzufriedenheit unter der Belegschaft im Fahrdienst wächst und die Diensterteilung wird immer undurchsichtiger, Spätdienste mit erstem Tag ein Bruch oder am letzten Tag über Mitternacht, einmal um Zwölf fertig am nächsten Tag um vier Uhr, danach ein Bruch bis halb acht - all das ist heute Realität.

Ein typisches Beispiel erzählte mir ein Kollege, er war ziemlich groggy und ärgerte sich vehement über die Dienste. Seine Schicht, (er ist Freitag frei und derzeit der Späteste seiner Schicht) beginnt den 1. Frühdienst mit 20.59 Uhr und beginnt am nächsten Tag schon wieder um 5 Uhr früh.

Aber wer te Kollegen, muss das „SEIN?“ Ich bin Montag frei und bei uns geht der Zeitigste so um 21.00 Uhr nach Hause! Was es bei unseren Gegenschichten ja nicht gibt! Deswegen fragt sich schon jeder, warum hat die eine Schicht das Recht auf Freizeit und die andere nicht?

Alle machen dieselbe Arbeit und „JEDER“ hat eine Familie zu Hause, deswegen gleiches Recht für „ALLE“!

Womit wir schon wieder bei der DBV Neu sind, lange Arbeitszeiten, zu wenig Ruhepausen und dann wundert sich der Betrieb auch noch, wenn immer wieder etwas passiert!

Keiner von uns kommt nach Hause und schläft per Knopfdruck ein, jetzt wird es endlich Zeit auf den Tisch zu hauen, liebe Kollegen!

Ich hoffe, hiermit die DE und BO endlich wach gerüttelt zu haben?!? Schließlich und endlich ziehen wir alle an einem Strang.

Die Expeditoren vieler Bahnhöfe und Garagen meinen es ist nicht anders möglich. Zum einen wegen der Ruhezeitbestimmungen der KV-Bediensteten zum anderen müssen sie darauf achten, dass jeder Bedienstete seine vorgeschriebenen 160 Stunden auch arbeitet.

Nun ganz so einfach ist die Angelegenheit nicht, die 160 Stunden sind, wenn möglich einzuhalten, jedoch darf es nicht auf Kosten der Belegschaft gehen, so ist es auch mit der Unternehmensführung vereinbart.

Überlange und unregelmäßige Dienstfolgen frustrieren unsere Belegschaft und schränken das Familienleben derart ein, dass viele schon nach kurzer Zeit aus dem Fahrdienst flüchten oder kündigen und das ist nicht nur bei uns in FAV so, sondern auf allen Bahnhöfen und Garagen.

NUR GEMEINSAM SIND WIR STARK!

Euer Raimund „Mundi“



---

W i n k e r

---

## Fundboxen

Es ist ein endloses Trauerspiel, obwohl es eine grundsätzliche Einigung über die Aufstellung der Fundboxen auf den nicht besetzten Expediten gibt, spießt es sich noch immer an der Administration dieser.

Es müssen die Fundvorschriften geändert werden, auch konnte bis dato nicht geregelt werden, wer die Fundboxen betreut.

Ich meine, diese Vorgehensweise gleicht einem Kasperltheater, denn eine Änderung der Fundvorschriften habe sicher nichts mit der Aufstellung von Fundboxen zu tun, daher sollte mehr Druck auf das Unternehmen ausgeübt werden.

Jetzt nach mehr als zwei Jahren gewinnt man immer häufiger den Eindruck, dass die FSG hier vielleicht nur Phantomverhandlungen führt, einfacher gesagt, sie erzählt uns oppositionellen Betriebsräten nur Märchen in der Hoffnung, dass Thema werde irgendwann einschlafen und vergessen werden. Wie sonst ist zu erklären, dass darüber so lange ohne Ergebnis verhandelt wird. Jeder andere Betriebsrat hätte schon längst reagiert und den Bediensteten empfohlen bis zu einer Klärung keine Funde mehr entgegenzunehmen - und was tun unsere FSG'ler? Nichts! Aber dafür können sie das am Besten!!!

Roman Böhm-Raffay

## Bericht aus dem Betriebsrat – Fahrdienst

**Bezahlung Erste Hilfe Kurs:** Bei Besuch eines Erste Hilfe Kurses erhält jeder Bedienstete 75% des Rolldienstes.

**Beurteilung KV-Bedienstete:** Nachdem die Bewertungskriterien und die recht abenteuerlichen Benotungen der Bediensteten vom GLB kritisiert wurden, wird jetzt über eine Neugestaltung verhandelt.

Ziel ist, dass ab Herbst bereits die neuen Richtlinien umgesetzt werden können und somit eine fairere Beurteilung aller KV-Bediensteten garantiert ist. Über das neue System werden wir euch bei Abschluss sofort informieren.

**Leistungstopf:** Da der Leistungstopf gedeckelt ist und nur ein bestimmter Betrag zu Verfügung steht, kann es dazu kommen, dass ein Bediensteter trotz besserer Bewertung als beim letzten Mal weniger ausbezahlt bekommt.

Das ist einfach zu erklären, denn wenn mehr Bedienstete eine bessere Bewertung erreichen als beim letzten Mal steht weniger zu Verfügung.

Das ist nicht gerecht und demotivierend, wenn sich ein Bediensteter verbessert, soll er auch mehr bekommen. Es wird daher mit den Unternehmen über einen größeren Spielraum verhandelt.

**KV-Gehaltsverhandlungen:** Ab 1. Mai 2006 für die Dauer von 11 Monaten, werden alle Bezüge und Nebengebühren um 2,7% erhöht.

**Mitarbeiterbefragung:** Es werden weitere Infoveranstaltungen bezüglich der Mitarbeiterbefragung abgehalten, die Termine (April) werden auf den Dienststellen bekannt gegeben.

ORT: Forum Volkstheater, eine Anmeldung ist erforderlich.

**Berufshaftpflichtversicherung:** Die Berufshaftpflichtversicherung beträgt zurzeit 220 000 •

**Rechtsschutzversicherung:** Die Rechtsschutzversicherung beträgt zurzeit 40 000 •

**Beatmungstüchern:** Der GLB stellte den Antrag zur Ausgabe von Erste Hilfe Beatmungstüchern an alle Bediensteten bzw. Nachrüstern der Ersten Hilfe Kästen.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen, jeder Bedienstete soll mit einem Beatmungstuch ausgestattet werden

**Zusätzliche Ausbildung - Mehrverwendung:** Der GLB stellte den Antrag zur Zusatzausbildung (Mehrverwendung) für alle Fahrbedienstete auf freiwilliger Basis.

**Begründung:** Jeder Bedienstete sollte das Recht auf eine zweite Ausbildung haben, jedoch auf freiwilliger Basis und diese sollte er aus einem Pool von Angeboten auswählen können.

In diesen Zusatzausbildungspool könnten verschiedenste Tätigkeitsfelder vertreten sein z.B. Vbb, KC, Museum, Kundendienst, Fundabteilung, Stationswart, Lehrfahrer, usw. ganz nach dem jeweiligen Interesse des Bediensteten!

Hier liegt eine der großen Chancen unseres Unternehmens, zusätzliche Ausbildung darf nicht als Belohnung gesehen werden, sondern als Betriebskapital.

Relativ geringe Ausbildungskosten stünden mehrfachverwendbaren Bediensteten gegenüber, mit dem positiven Effekt eines wesentlich besseren Betriebsklimas und zufriedeneren Bediensteten.

Derzeit gibt es keine Erfahrungswerte wie viele Bedienstete, wenn sie bis 65 arbeiten müssen, aus Gesundheitsgründen die Fahrberechtigung verlieren werden.

Erfahrungen von heute lassen jedoch befürchten, dass die Quote über 50% sein wird. Eine Zusatzausbildung könnte hier zusätzliche Sicherheit für das Personal bringen!

**Der Antrag wurde angenommen, wie weit der Verhandlungsstand ist und wann mit einem Ergebnis zu rechnen ist, wurde von der FSG nicht berichtet.**

**Teamleiter:** Allen Warnungen und Vorbehalten zum Trotz, sollen jetzt auch Teamleiter im Busbereich (Garage RAX) installiert werden.

Obwohl das Teamleiter-System immer weiter ausgebaut wird, spricht die FSG immer noch von einem Probebetrieb. Das ist lachhaft.

Wir meinen, bevor die Personalvertretung hier zustimmen kann, müssen klare Richtlinien geschaffen werden, aber wie gesagt, es ist ja angeblich nur ein Probebetrieb.

**Altersgerechte Arbeitsplätze:** Der GLB fordert schon seit Jahren Verbesserungen für Fahrbedienstete ab dem 50. Lebensjahr.

Der erste Schritt wurde getan, in Zukunft sollen Fahrbedienstete ab 50 zwei bis dreimal die Woche VBB gehen können, um so mehr Abwechslung zu haben.

Leider hat jedoch kein Bediensteter ein Recht darauf, es wird nach Bedarf vorgegangen. Weiters sollten dem Bediensteten auch andere Tätigkeiten angeboten werden, dass wurde vom GLB kritisiert.

Der GLB kritisierte auch, warum im Bus und U-Bahnbereich die Bediensteten dieses Angebot nicht beanspruchen können, hier wurde mit Personalmangel argumentiert, ist dieser behoben können auch diese Bediensteten das Angebot annehmen.

**Bus/Nachtverkehr:** Fünf bis 6 Gruppen wurden unter der Woche eingespart, am Wochenende sollen es dafür mehr sein.

WIR fordern eine bessere Abstimmung der Linienführung, diese entspricht derzeit nicht den tatsächlichen Anforderungen.

Hier ist zu kritisieren, dass die Schleife der Linie N60 im Bereich Maurerplatz beim Rechtsabbiegen in die Gartensiedlung, für einen Bus nicht geeignet ist.

Beim N49 ist die Bugattischleife Endstation 49, ebenso für eine Busumkehrschleife kaum geeignet.

Auch die Linienführung ist nicht optimal, während auf der Hütteldorferstrasse zwei Nachtlinien fahren, fährt auf der Linzerstrasse keine und Rudolfsheim hat somit keine Anbindung mehr.

**Busbegleiter:** Sie sollen hauptsächlich dort eingesetzt werden, wo ein großer Fahrgastandrang ist um den FahrerIn zu entlasten.

Busbegleiter sollten nach unserer Meinung auch bis zur Endstelle mitfahren, gerade hier kommt es des Öfteren zu Problemen mit Fahrgästen und sie könnten hier dem Fahrpersonal Hilfestellung geben.

**Bus-Schulen:** Um den Personalmangel zu beheben sollen 2 bis 3 zusätzliche Schulen durchgeführt werden.

**Gesundheitstage:** Viele Bedienstete sind mit den Gesundheitstagen sehr zufrieden und forderten eine Ausweitung, daher wurde beschlossen, diese ein zweites Modul anzubieten. Die Kosten übernehmen Betriebsrat und BKK, jedoch müssten dafür Urlaubstage genommen werden.

Alle Bediensteten die den ersten Kurs besucht haben, werden ein Jahr später angeschrieben und darüber informiert.

Der Kurs soll im Hochkogelhaus stattfinden.

**U-Bahn** – Nachdem immer öfter Gegenstände in den U-Bahnbereich geworfen wurden und unser Fahrpersonal dadurch massiv gefährdet war, reagierte endlich unser Unternehmen.

Es wurden Tests mit bruchhemmenden Folien durchgeführt und verstärkter Befestigung, dabei wurde ein Stein mit 65Km/h in eine Fahrerscheibe geschleudert, die Scheibe hielt der Belastung stand.

Nun will man noch die Seitenscheiben mit bruchhemmenden Folien testen, danach soll die Umrüstung zügig stattfinden, vermutliche Dauer der Umrüstung mindestens drei Monate.

**Betriebliche Qualitätssicherung** – Diese Abteilung soll neu geschaffen werden mit dem Ziel, vor allem jene Bediensteten, die keine Fahrberechtigung mehr haben in anderen Bereichen einsetzen zu können.

Der Tätigkeitsbereich kann sich vom Bahnhofstätigkeiten über Fundbearbeitung, Frequenzzählungen und Informationstätigkeiten erstrecken.

Der jeweilige Bedienstete behält seine Einreihung als Fahrer und bekommt die Zulage der jeweiligen Tätigkeit die er ausübt und 8.8 • als Ersatz für die Rolldienstzulage.

Die Arbeitszeiten sollen der jeweiligen Tätigkeit angepasst werden.

Eure  
 -Betriebsräte

**Wundert ihr euch, warum ihr kaum Informationen aus dem BR-Werkstatt bekommt?  
Wollt Ihr das ändern?**

**5.Mai GLB**



## **GLB - Programm – Wiener Linien**

**DBV – Neu:** Dieses Thema ist keinesfalls vom Tisch, obwohl es einen einstimmigen Beschluss des Betriebsrates, auf Druck des GLB gab, (**max. 9 Std. Schichten, Samstag, Sonntag, Feiertag max. 8,5 Std. Schichten, die Rolldienstzulage ist nach tatsächlichem Rolldienst zu bezahlen, auch bei Verspätungen in Endstellen und verspätetem Dienstende usw.**) wurden bisher nur Teile umgesetzt!

Kürzungen und Einsparungen, die mit der DBV-Neu still und heimlich eingeführt wurden, müssen zurückgenommen werden!

- 1)Wegzeiten beim Aushelfen müssen für den Hin und Rückweg bezahlt werden
- 2) Finanzielle Abgeltung, wenn ein Feiertag auf einen ersatzfreien Tag fällt
- 3) Hitzezulage auf allen Fahrzeugen die keine Klimaanlage haben.
- 4) Staffelung des Leichtdienstes nach Dienstjahren, dass alle bei Null anfangen ist ungerecht!

Im Betriebsrat ist die Chance einer Mehrheitsveränderung realistisch, sollte die FSG ihre Absolute verlieren, wird es zu Nachverhandlungen kommen!

Der GLB steht weiters zu einer engen Zusammenarbeit mit allen anderen Fraktion, im Interesse aller Bediensteten, den Interessensvertretung steht über Fraktionsdünkel!

**Kollektivvertragsbedienstete:** Die Ungleichbehandlung ist inakzeptabel, in Bezahlung und Pausenregelungen muss eine Gleichstellung zu den Altbediensteten erfolgen!

Alle Zulagen müssen wie bei den Altbediensteten aufgerundet werden.

Bei Überstunden müssen Verbesserungen kommen, auch Kollektivvertragsbedienstete sollen Überstunden auf Wunsch leisten können, dies könnte mit einen Durchrechnungszeitraum der Ruhezeiten erreicht werden.

KV – Bedienstete leisten die gleiche Arbeit wie Altbedienstete, zahlen den gleichen Gewerkschaftsbeitrag und Betriebsratsumlage, bekommen aber nicht dieselbe Leistung, das ist nicht einzusehen! – **Der GLB fordert für alle KV-Bediensteten und deren Angehörigen Freifahrt bei den Wiener Linien wie bei Altbediensteten.**

**Verbesserte Absicherung von Vertrags- und Kollektivvertragsbediensteten:** Mit Anhebung des Pensionsalters auf 65 ist es absehbar, dass viele Bedienstete ihre Fahrberechtigung aufgrund Ihres Gesundheitszustandes ver-

lieren könnten. Was geschieht dann mit diesen KollegInnen?

Der GLB fordert hier eine Jobgarantie und Kündigungsschutz ab 50!

**Keine weiteren Einsparungen mehr im Bereich Werkstätte, Verschub, Bauleitung, Fahrdienst, Expedites usw.,.....** - Bisher wurde nur im Bereich des Betriebes eingespart, während die Verwaltung stetig wuchs und unsere Führungskräfte weitere Führungsstellen erfanden. Der GLB fordert Schluss mit den Einsparungen auf Kosten der Arbeiter.

**Dienststellenzusammenlegungen:** Viele Dienststellen werden in den nächsten Jahren in sogenannte Cluster zusammengelegt, hier darf es zu keiner Verschlechterung auf Kosten der Bediensteten kommen!

**Fahrdienst:** Rechtliche Besserstellung unserer Bediensteten bei Beschwerden und Beanstandungen. Tausch einzelner Touren muss wieder ermöglicht werden, ohne bürokratische Hürden.

**Feiertagsregelung:** Der GLB fordert hier eine wahlweise Regelung in Bezahlung oder Freizeit, wie es in anderen Bereichen längst üblich ist.

**Mehr Information für alle Bediensteten:** Unser Ziel ist es, euch schnell und umfangreich aus allen Bereichen der Wiener Linien und der Gewerkschaft zu informieren! Eure Reaktionen zeigen uns, dass viele Kollegen unser Informationsangebot aus der GLB – Betriebszeitung „Der Winker“ sehr schätzen, dieses Angebot wollen wir weiter ausbauen!

**Der Winker monatlich** – Ab 2006 wollen wir euch monatlich unsere Betriebszeitung anbieten, um dies umzusetzen ist jede Stimme bei der Wahl notwendig um die enormen Druckkosten bezahlen zu können!

**Arbeitsplätze / Gesundheitsmaßnahmen:** Diese müssen weiter ausgebaut werden, für alle Bereiche nur Gesundheitstage anbieten ist zuwenig und kann nur als erster Schritt gesehen werden.

**Arbeitnehmerschutz Werkstätte:** Eines der größten Probleme für uns Werkstattbediensteten ist die enorme Schmutz und Staubbelastung bei der großen Revision. Die Arbeitsplätze in den Werkstätten müssen mehr nach ergonomischen und gesundheitsmedizinischen Gesichtspunkten

punkten gestaltet werden – Daher mehr Mitsprache bei Neuplanungen und Umbauten der Arbeitsmediziner.

**Arbeitnehmerschutz Fahrdienst:** Bei den Zugtypen E/E1/E2 ist in den Wintermonaten die Heizung nicht ausreichend und die Zugluft inakzeptabel, hier müssen Verbesserungen vorgenommen werden.

Gerade in den Wintermonaten sind unsere Fahrer jeder Witterung ausgesetzt, da sie neben der Türe Eins sitzen, hier sollte bei Minusgraden automatisch der linke Flügel geschlossen bleiben.

**Ruhezeiten Fahrdienst:** Eine gesetzliche Änderung strebt der GLB nicht an, unsere Bediensteten sollen weiter, wenn gewünscht, Überstunden leisten können, jedoch wollen wir im Gespräch mit den Unternehmen erreichen, dass die Ruhezeit für Altbedienstete auch im Normalfall 11 Stunden beträgt.

**Schwerstarbeiterregelung:** Bedienstete der Werkstätte, Fahrdienst, Bauleitung und ähnlicher Bereiche müssen „Abschlagsfrei“ in die Frühpension gehen können. Diese Bediensteten arbeiten in Schicht- und Wechseldienst, bei teilweise schwerer körperlicher Tätigkeit und bei jeder Witterung.

**Berufsanerkennung für unsere Fahrbediensteten:** Seit Jahren fordert der GLB die Berufsanerkennung für unsere Bediensteten. Ohne diese werden Berufskrankhei-

ten nicht anerkannt und somit auch der Pensionsantritt erschwert.

**Altersgerechte Arbeitsplätze:** Der GLB forderte schon seit Jahren Verbesserungen für Fahrbedienstete ab dem 50. Lebensjahr.

Der erste Schritt wurde getan - in Zukunft sollen Fahrbedienstete ab 50 zwei bis dreimal die Woche VBB gehen können und so mehr Abwechslung zu haben.

Leider hat jedoch kein Bediensteter ein Recht darauf, es wird nach Bedarf vorgegangen. Weiters sollten auch andere Tätigkeiten den Bediensteten angeboten werden, dies wurde vom GLB kritisiert.

Auch fordert der GLB eine Verkürzung der Arbeitszeit für über 50-jährige Bedienstete, wobei die arbeitsfreie Zeit für gesundheitsfördernde Maßnahmen (z.B. Wirbelsäulengymnastik, usw.) verwendet werden soll.

**Mitbestimmung:** Mehr Mitsprache der Bediensteten, bei Dienstplänen, Schichtsystemen usw., ist uns ein Anliegen und wollen wir einfordern.

Der GLB möchte auch offene Dienststellenausschüsse durchsetzen, jeder Bedienstete soll seine Anliegen auch persönlich vorbringen oder einfach nur zuhören können, es soll keine Geheimnisse geben!

Euer  
**GLB** -TEAM

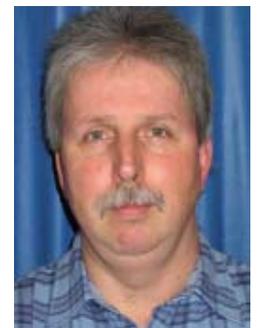
## „Arbeitsklimaverschlechterung“

Leider muss ich feststellen, dass sich das Arbeitsklima in Speising massiv verschlechtert hat, was aber diesmal nicht von Seitens der Belegschaft hervorgerufen wurde. Jede Woche kommt ein neuer Aushang heraus, der mit dem Satz (Drohung) endet, es werde disziplinarische Maßnahmen für die Mitarbeiter geben. Einer der letzten Aushänge ruft bei mir den Verdacht einer Vorverurteilung hervor. Stein des Anstoß ist, eine angeblich mutwillige Sachbeschädigung und wäre somit anzuzeigen. Da es aber Gott sei Dank keinen Tatverdächtigen gibt, ist es eine ausgesprochene Frechheit die Fahrer pauschal zu verurteilen. Mich würde interessieren ob das auch für die Verkehrskanzlei gilt? Hier könnte man mal in der STGB nachschlagen § 111 Ab:1 Üble Nachrede - oder wird hier flächendeckendes Mobbing betrieben um bewusst Unruhe in die Belegschaft zu bringen? Da es sich



hier nicht einmal um einen offiziellen Dienstauftrag handelt, ist diese Vorgangsweise für mich mehr als fraglich. Da mehrere dieser Drohungen auf unserer Dienststelle hängen, sollte man sich wirklich Gedanken über das Arbeitsklima machen.

Eurer Heinzl



**Ärgert ihr euch über eure derzeitigen Arbeitsbedingungen?**

**Wird die FSG auch weiterhin allem zustimmen?**  
**5.Mai GLB!**



## **Anfragen/Beschwerden an den GLB**

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Bediensteten über die verschiedensten Themen und wir beantworten selbstverständlich alle.

Die Interessantesten werden wir Ausschnittsweise laufend im Winker abdrucken - selbstverständlich ohne Namensnennung und Dienststelle!

Ihr könnt eure Anfragen, Beschwerden usw. an die Winkerredaktion senden -

GLB-Büro Tel 407 69 36 / Fax 407 69 36 13 / Mail: glb-gemeinde@aon.at

Betriebsrat Böhm-Raffay Tel. 0664 15 17 922

Mail: roman.boehm-raffay@chello.at

### **Anfragen/Beschwerden**

#### **Bediensteter**

*Liebe Kolleginnen und Kollegen!*

*Ihr habt Euch auch sicherlich über die in den letzten Jahren vorgenommenen Personaleinsparungen so Eure Gedanken gemacht, vor allem was die Mitarbeiter in den handwerklichen Verwendungsgruppen betrifft. Die durch Pensionierungen freiwerdenden Posten werden, wenn überhaupt, mit KV – Bediensteten nachbesetzt. Diese sind wesentlich billiger als die vom Aussterben bedrohte Spezies der „Pragmatisierten“, und außerdem jederzeit kündbar. Vielleicht ist Euch auch aufgefallen, dass immer mehr Instandhaltungs- – und Umbauarbeiten nicht mehr von unseren Mitarbeitern, sondern von Fremdfirmen durchgeführt werden. Die Hintergründe hierfür sind relativ einfach zu erklären: Wie mir von kompetenter Stelle (natürlich inoffiziell!) zu Ohren gekommen ist, plant die Unternehmensleitung einen Abbau der eigenen Bediensteten, Fremdfirmen sollen nach und nach unsere Aufgaben übernehmen. Die Wiener Linien stellen dann nur mehr die Aufsicht. Damit vernichtet der ehemals größte Arbeitgeber der Gemeinde Wien im Namen des EU – befohlenen „Freien Wettbewerbes“ und unter dem Deckmantel der „Wettbewerbsfähigkeit“ unsere Arbeitsplätze zugunsten multinationaler Konzerne! Die schleichende Privatisierung scheint bereits begonnen zu haben. Gerüchten zu Folge sollen Fremdfirmen bei schlechter Auftragslage als „Leiharbeiter“ beschäftigt werden. Die Folgen des Privatisierungswahns hat man ja schon an einigen Beispielen (England) gesehen. Qualitäts- – und Sicherheitsstandards sind nicht mehr wichtig, unmenschliche Arbeitsbedingungen, es zählt ausschließlich die Profitmaximierung, bis das Unternehmen zu Grunde gerichtet ist und wieder von öffentlicher Hand übernommen werden muss.*

*Wohin soll diese Entwicklung noch führen? Wo ist die Grenze? Werden in Zukunft auch Rettung, Feuerwehr, Krankenhäuser ausschließlich nach den Regeln des „freien Wettbewerbes“ und der Profitgier arbeiten? Haben qualitativ hochwertige Dienstleistungen für die Allgemeinheit in dieser Gesellschaft ausgedient?*

*Ich kann mir nicht vorstellen, dass andere Fraktionen innerhalb der Gewerkschaft diese Entwicklung nicht bemerken! Oder sind sie bereits (wodurch auch immer) bereits in diesen Prozess eingebunden?*

*Möge sich jeder selbst sein Bild davon machen!*

*Euer Querdenker*

#### **Winkerredaktion**

Dein Artikel zeigt die Problematik auf, die derzeit bei der Gemeinde Wien und auch bei den Stadtwerken herrscht.

Jene Gemeinde Wien, die in der Privatwirtschaft gegen Sozialdumping, prekäre Arbeitsverträge (meist bei Leiharbeitsfirmen) und Lohndumping wettet, betreibt jedoch die gleiche Politik in ihren Betrieben.

Unter den Denkmantel der Wettbewerbsfähigkeit wurden die Stadtwerke ausgegliedert, KV-Bediensteten und die DBV-Neu eingeführt und gleichzeitig viele Bereiche an Fremdfirmen ausgegliedert.

Wohin soll die Entwicklung führen schreibst du, nun die Entwicklung hat schon stattgefunden, viele Sozialbereiche wurden vor kurzen aus der Gemeinde ausgegliedert (Essen auf Rädern, Altenbetreuung, usw.) und in den Privatfond Soziales Wien ausgegliedert, dort geschieht nun dasselbe wie bei uns, Lohndumping, KV-Bedienstete, schlechtere Arbeitsbedingungen, usw.

Die nächsten Bereiche sind sicher die Spitäler, die Müllabfuhr, Parkraumüberwachung, Kindergärten und es ist kein Ende in Sicht.

Natürlich wurde nicht nur vom GLB dagegen protestiert, jedoch überstimmte die Mehrheitsfraktion FSG steht's mit ihrer Mehrheit alle Bedenken und Anträge und stimmte allen Verschlechterungen ohne nennenswerten Protest zu.

## **Bediensteter**

*Ich habe heute den Winker erhalten und hätte ein Paar Fragen bzw. Bemerkungen dazu.*

*Seite 2: U-Bahn*

*-Es wird mit Folien experimentiert die nicht stark genug sind einen Schlag von Gegenständen auszuhalten!  
Mein Vorschlag wäre ein Gitter vor den Windschutzscheiben zu montieren, der bei der U-Bahn sowieso nicht viel Sicht nehmen würde...*

*Das müsste man nur bei den gefährdeten Linien machen z.B. U4.*

*Seite 3: Krankmeldung ohne Bestätigung*

*- " Ab 2006 muss, ab dem dritten Krankenstandsfall, eine Arztbestätigung gebracht werden, also zweimal geht es ohne! „*

*Wenn ich z.B. schon einmal 2 Tage krank war, ohne Bestätigung, heißt das, einmal kann ich noch 1- 2 oder 3 Tage ausnehmen? -oder den restlichen 1+3 Tage ?*

## **Winkerredaktion**

Wir werden deinen Vorschlag, bezüglich Schutzgitter weiterleiten, in wie weit die Sicht den Fahrern verstellt ist müssen Techniker bewerten.

Wir werden über den nächsten Test mit den Folien berichten, vielleicht gibt es hier schon positive Ergebnisse.

Zu Krankmeldung ohne Bestätigung gilt: Zwei Krankenstände ohne Krankmeldung ab dem Dritten mit Bestätigung, hierbei ist es gleich wie viele Tage jeweils genutzt wurden.

Anzumerken wäre noch, dass unser Unternehmen jederzeit eine Krankmeldung verlangen könnte, dies galt auch bei der alten Regelung und sollte jedoch kaum vorkommen.

## **Bediensteter**

*Ich habe den Winker zum ersten Mal mit der Post bekommen und ich finde es ist eine gute und informelle Betriebszeitung.*

*Meine Kritik, leider schreibt ihr nur über die Probleme der Fahrer und Werkstätten und die Verwaltung lasst ihr komplett aus.*

*Die Dion ist ein wahres Intrigantenstadl und hier gebe es einiges zu berichten, .....*

## **Winkerredaktion**

Wir haben einige Briefe und Mails mit derselben Kritik bekommen, leider müssen wir diese zurückgeben, wenn ihr uns nicht informiert, können wir darüber kaum berichten.

---

## W i n k e r

---

### **Ein neuer FSG – Schmäh**

Auf einigen Dienststellen werden bei der Wahl einige neue Listen unter dem Namen FSG mit einem zusätzlichen Namen kandidieren z.B. FSG-NEU, FSG-Liste Schurli, FSG- Die Erleuchteten, usw.

Dies sind von uns willkürlich gewählte Namen, ihr werdet sie jedenfalls sofort erkennen, wenn auf eurer Dienststelle so eine Liste kandidiert.

Es handelt sich hier um einen gut organisierten FSG-Schmäh, wo den Bediensteten der Eindruck vermittelt werden soll, sie wählen weiterhin FSG aber halt Unabhängige.

Die Wahrheit ist, überall wo FSG draufsteht wählt man auch FSG. Auf der Gewerkschaftsliste werden sie der FSG zugerechnet und bei den PV-Wahlen heben die auch so Unabhängigen FSG-ler brav mit der altbekannten FSG die Hand.

Besonders auffällig ist, während alle anderen Fraktionen von der FSG kritisiert werden, werden die so genannten unabhängigen FSG-ler wahrlich mit Samthandschuhe angefasst.

Wir denken, so will man halt die unzufriedenen FSG-Wähler halten, ob der Schmäh durchgeht entscheidet ihr!

Euer  -TEAM

**Warum verweigert die FSG jede  
Auskunft über  
die Dienststellenzusammenlegungen?  
Fürchtet man ein schlechteres  
Wahlergebnis?  
5.Mai GLB!**



## **Gedanken zum Wiener Straßenbahner 2/2006; Seite 2**



Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Dienst-einteilungsprogrammes „Hastus“, stellt die Bedienstetenvertretung folgende Forderungen:

- **Jeder Fahrbedienstete muss die Möglichkeit haben, seine Dienste vier Wochen im vorhinein zu wissen, mit dem Zusatz, dass Dienste zwei Wochen vorher nicht mehr verändert werden dürfen.**

Gedanken dazu: **Wer darf diesen Dienst nicht verändern? Die Dienst-einteilung? Was, wenn kurzfristig ein Bediensteter krank geworden ist und Mangel an Mann /Frau ist, oder ein Bediensteter, der plötzlich ein krankes Familienmitglied hat und kurzfristig pflegefrei braucht?**

- **Unsere Fahrbediensteten sollen zumindest jeden zweiten Monat einen Wunschdienst in Anspruch nehmen können.**

Gedanken dazu: **Mir gefällt die Aussage „Unsere Fahrbediensteten“ überhaupt nicht von einem Gewerkschafter, das sind Unternehmerworte oder sind es auch Unternehmerinteressen die da im Vordergrund stehen?**

- **Weiters muss die Dienstfolge gleichmäßiger werden als es derzeit die gängige Praxis ist.**

Gedanken dazu: **Da kommt ihr jetzt vor den Wahlen drauf? Reife Leistung, Hut ab!**

Zwei Wörter die mich zum Kotzen bringen, **Altersgerechte Arbeitsplätze**

- **Nach zweijähriger Verhandlungsdauer ist es gelungen, im Bereich der altersgerechten Arbeitsplätze die ersten Maßnahmen umzusetzen.**

Gedanken dazu: **Wow, nur zwei Jahre, nicht schlecht!**

- **Es ist das Ziel, Zusatzausbildungen im Bereich des Fahrdienstes noch stärker zu fördern, um einerseits eine abwechslungsreichere Tätigkeit zu bieten und andererseits noch mehr altersgerechte Arbeitsplätze zu schaffen.**

Gedanken dazu: **„Noch mehr altersgerechte Arbeitsplätze zu schaffen“ - man muss sich diesen Satz echt mal auf der Zunge zergehen lassen und darüber nachdenken. Wird das Pensionsalter noch höher gesetzt? Folgen wir vielleicht unserem Nachbarland Deutschland? Na eh klar, der Straßenverkehr wird immer hektischer und nimmt zu und ältere Menschen, sprich FahrerInnen, sind dann solchen Situationen nicht mehr gewachsen, denn die Reaktion lässt nach und deshalb werden noch mehr **altersgerechte Arbeitsplätze** geschaffen.**

**Da stellt sich die Frage auf welcher Seite steht die FSG, auf der des Unternehmens? Denn auch der Dienstgeber muss einsehen, dass „gut ausgebildete und erfahrene MitarbeiterInnen“ das wertvollste Kapital eines Dienstleistungsunternehmens sind.**

Gedanken dazu: **Und warum dann die DBV-NEU???**

Gedanken dazu, machte sich  
**Eure Fini**

## Ein Kabarett? – Leider nein, sondern unser Bahnhof Gürtel

Wir sind ein Team, dem die wahren Aufgaben einer Personalvertretung, die Vertretung unserer Bediensteten, ernsthaft bewusst ist und am Herzen liegt.

Dafür wollen wir uns für euch einsetzen, denn wie man es nicht machen soll, haben wir ja dank FSG-Personalvertretung am eigenen Leib zu spüren bekommen!

Viele unserer Anliegen, Interessen und Beschwerden schenkte man keinerlei Beachtung und blieben letztlich auch auf der Strecke.

Versprechungen wurden zu Schall und Rauch.

Das einzige, dass wir des Öfteren zu hören und spüren bekamen waren Einschüchterungsversuche von Seiten unserer lieben FSG-Vertretung.

Da bekommt man schon mal einige Kraftausdrücke zu hören, die von einer Personalvertretung keinesfalls vertretbar ist und von unseren Bediensteten nicht geduldet werden muss. Wenn man sich wehrt, nicht genehm und handzahn ist, verliert ganz einfach seinen freien Tag!

Das sind alles Ereignisse und Vorgänge, die uns zum Denken und Handeln aufrufen!

Ist es nicht traurig, dass bei Gesprächen oder Aussprachen mit einem oder mehreren Personalvertretern Aussagen getätigt werden wie:

**Ein Bediensteter ging nicht zur Wahl -**

**FSG-Reaktion:** Er hat es nicht notwendig zur PV-Wahl zu gehen, aber auch er wird einmal etwas brauchen, da wird er aber schauen wer ihm dann hilft.

**Zur Pendlerproblematik eines Bediensteten -**

**FSG-Reaktion:** Jeder muss selbst schauen wie er in die Arbeit kommt, auch wenn die zu zweit sind.

**Selber schuld, wenn sie draußen wohnen.**

**Warum suchst du dir dort keine Arbeit.**

**Noch einige Äußerungen gefällig?**

**Um alles kann man sich nicht kümmern, Kinder sind halt a Luxus, soll froh sein, dass er/sie eine Arbeit hat.**

**Du kannst es dir ja verbessern, kündige halt, wenn es dir nicht passt.**

Wir hatten in den letzten Jahren viel Zeit darüber nachzudenken, wie sich ein Personalvertreter nicht zu verhalten hat. Beispiele haben wir ja genug auf unserer Dienststelle, aus diesem fehlerhaften Verhalten sollten wir doch alle etwas gelernt haben!

Viele von uns wurden von oben herab behandelt und das nicht nur unter vier Augen, wir alle haben auf unsere Dienststelle das menschliche vermisst.

**Darum treten wir an!**

---

**W i n k e r****Euer Gürtler  -TEAM**

---

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

### BR/PV Wahl

Wieder sind 4 Jahre unter der Alleinherrschaft der FSG vergangen und wieder könntet ihr eine Wende hervorrufen oder bewirken. Nicht der **GLB** kann etwas tun, sondern ihr seid aufgerufen den Schritt in eine Zukunft mit dem **GLB** zu machen. Erst dann ist ein stärkerer **GLB** in der Lage Veränderungen zum Besseren zu erarbeiten. Eine starke Opposition ist schon ein großer Vorteil, da die FSG keine Parteilichkeit bei Verhandlungen an den Tag legen kann.

Es beginnt wieder alles bei Null und ein stärkeres Ergebnis könnte bei guter Arbeit schon Richtungsweisend für 2010 sein. Denn eines kann man mit Sicherheit sagen, eine DBV neu hätte es unter Roman Böhm-Raffay nicht gegeben. Er hat mit aller Kraft versucht, sie zu verhindern, was aber, ohne in den Gremien vertreten zu sein nur schwer möglich ist. Daher liegt es bei jedem Einzelnen, am 5. Mai, für sich selbst zu entscheiden, ob er sich weiter Geld aus der Tasche ziehen lassen möchte und zugleich die Arbeitsbedingungen immer schlechter werden. All das hatte die FSG schon einmal dementiert,

Kollege Roman Böhm-Raffay hatte das alles aufgezeigt, leider wurde alles noch viel schlechter als angenommen. Mit Sorge blicke ich in unsere Zukunft, wenn nach den Wahlen die FSG wieder die absolute Mehrheit erhalten sollte. Wie lange wollen wir noch zuschauen, wie man Lohnraub und sozialen Kahlschlag an der Belegschaft ausübt?

Eurer Heinzl



**Warum verweigert die FSG den „anderen“ Betriebsräten die Teilnahme bei Verhandlungen?  
Verheimlicht man uns etwas?  
Oder fürchtet man unliebsame Zeugen?  
Wollt Ihr das ändern?**

**5.Mai GLB!** 

# Motorrad - Sternfahrt

Ins Slowakische Erzgebirge

**25.05. – 28.05.2006**

## **25.Mai**

8.00 Abfahrt – Kraftwerk Donaustadt Richtung Slowakei  
16.30 Jause im Hotel Topky  
19.00 Slowakisches Abendessen

## **26.Mai**

7.30 Frühstück  
9.00 Tagesfahrt ca. 250km  
19.00 Abendessen im Hotel Topky und Tanzmusik mit Angi & Robert bis in den Morgen!!

## **27.Mai**

8.00 Frühstück  
9.00 Abfahrt mit dem Bus nach Stara Hora (Kellerdorf)  
15.00 Jause mit Szegediner Gulasch und Bier im Hotel Topky  
19.00 Abendessen und gemütliches Beisammensein im Hotel Topky

## **28.Mai**

8.00 Frühstück  
Freie Abfahrt nach Österreich  
(Änderungen im Programm vorbehalten)

**Preis pro Person • 130.-                      Anzahlung pro Person • 50.-**

Im Preis enthalten: 3 Nächte mit Frühstück, 2 Jausen, 3 Abendessen,  
Kellerdorf (Kellerrunde mit Verkostung), Getränke  
(Wein, Bier, Mineralwasser, Fruchtsäfte)

**Getränke an der BAR sind im Preis nicht enthalten!!!!!!!!!!!!!!**

**Anmeldung und Anzahlung bis Ende April bei**

**Thüringer Ernst**  
Fax: 01/278 62 15  
Tel. 0699/ 11345666

**und**

**Urbanek Ludwig**  
Fax: 01/2830120  
Tel. 0664 4646778

**Fini**

**Mail: urbanek.lu.u.ma@aon.at**

**Tel. 0664 5007399**

---

## Indien – der Süden – Kerala/ Karnataka

Eine exotische Traumreise abseits der Touristenpfade  
und entlang der Malabarküste bis Hampi

27.01.07 – 16.02.07

16 Tage Rundreise + 4 Tage Badeaufenthalt **Varkala**

DZ 1 890 • EZ 2 250 •

Verlängerungswoche für Badeaufenthalt DZ 180 • EZ 360 •

27.01.07 – 22.02.07



**Reiseverlauf:** Flug Wien -(mit Qatar Air via Doha)–**Thiruvananthapuram** (Trivandrum) Stadtbesichtigung mit Padmanabhaswamy Tempel–Fahrt nach **Kottayam**–Ausflug zum **Periyar Nationalpark** (Tierpopulation: 1000 wilde Elefanten und ca. 40 Tiger) Bootsfahrt und eine Dschungeltreksafari, optionale Nachtwanderung, wir übernachten im Nationalpark – Rückfahrt nach Kottayam, hier borden wir unsere **Hausboote** und fahren damit **3 Tage** durch die **Kerala Backwaters** bis nach **Kochi** (Cochin). Wir besichtigen während der Fahrt touristisch unberührte Dörfer und Tempel. Von **Kochi** A/C Zugsfahrt nach **Udupi** (berühmter Krishnatempel aus dem 13.

Jhdt., Beiwohnung der grossen Abendzeremonie)-Busfahrt nach **Hampi**, unser Höhepunkt-Geburtsort von Hanuman und das „Angkor Wat Indiens“,

wir besichtigen den Hanuman Affentempelberg mit Geburtshöhle und die kolossalen Ruinen- und Tempelanlagen des größten Hindukönigreiches der indischen Geschichte, das Vijayanagar

Reich, eine Hochkultur aus dem 14. Jhdt., einzigartig in Indien. Fahrt nach **Varkala** zum Badeaufenthalt, ein „Geheimtipp“, wunderschöner Strand mit allen Annehmlichkeiten.

Rückflug von Trivandrum.



**Inkludierte Leistung:** Sämtliche Eintritte, Fahrten und Transfers, Taxen, ÜF, Vollverpflegung auf Hausboot (drei Mahlzeiten werden täglich vom Koch nach Wunsch zubereitet), Besuch einer **Kalaripayat** Schwertkampfschule in Trivandrum (der Ursprung der Shaolin Kampftechnik) und Besuch einer **Kathakali** Tanzschule in Cochin. Sowie eine Ayurvedamassage nach Wunsch in Varkala. Und ein gemeinsames, typisches Kerala Bananenblattmahl.

**Nicht Inkludiert:** lediglich Visum, Mahlzeiten und Getränke.



Unterlagen können ab Mai im GLB – Büro und bei Betriebsrat Böhm-Raffay bestellt werden!

Anmeldungen zur Reise werden ab Mai angenommen, Stammgäste werden bevorzugt behandelt! Die Reisegruppe wird deutschsprachig und kulturell betreut von unseren bewährten Reisebetreuern Heli und Roman.

Maximale Teilnehmeranzahl: 25 Personen

Infos bei:

Koll. Böhm-Raffay, 0664/15 17 922 sowie bei

Koll. Grössinger, 0664/414 98 53 oder 01/ 407 69 36

# GLB- GRILLFEST



**Am 23. Juni 2006**

**Ab 15.00 UHR - Open End**



**Wo:**

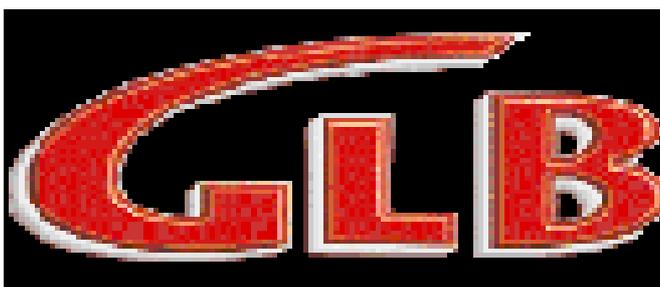
**Wien 11, HUGOGASSE 8  
- im Garten**

**(Straßenbahnstation 71 – Braunhubergasse  
oder U3-Station Simmering)**

**MITZUBRINGEN SIND  
HUNGER UND GUTE LAUNE!**

**Auf Euer Kommen  
freut sich**

**Euer GLB - Team**



**DER *Mai* WINKER**

**IMPRESSUM:**

**Herausgeber, Verleger und Hersteller:**

Fraktion GLB in der GdG, 1090 Wien, Maria Theresien Str. 11. **Redaktionsbüro:** 1170 Wien, Elterleinplatz 6/2 - Tel.: 407 69 36;

e-mail: [glb.gemeinde@aon.at](mailto:glb.gemeinde@aon.at)

**[www.glb-gemeinde.at](http://www.glb-gemeinde.at)**

Verlags- und Herstellungsort: Wien.

**Fotos:** copyright by GLB/GdG

**Druck:** Druckerei Seitz, Wien 3.